

Informationen zur geplanten Steigerung der EEG-Umlage in 2020

Derzeit geht die Nachricht durch die Medien, dass 2020 die EEG-Umlage steigen wird, und zwar von 6,405 c/kWh auf 6,756 c/kWh – also um 0,00352 €.

In vielen Berichterstattungen wird der Eindruck erweckt, dass mit der Steigerung der EEG-Umlage automatisch eine Strompreiserhöhung einhergehen müsse. Und das Fazit ist dann: für die Steigerung der Strompreise ist Ausbau der Erneuerbaren Energien verantwortlich!

Das aber ist falsch!

Im Gegenteil: Die Erneuerbaren Energien senken die Stromerzeugungskosten!

1. Es gibt keinen zwingenden Zusammenhang zwischen Steigerung der EEG-Umlage und Strompreiserhöhungen!

Die zunehmende Einspeisung von Ökostrom senkt den Großhandelspreis an der Strombörse, weil die Energieerzeugung mit Erneuerbaren mittlerweile deutlich kostengünstiger ist als die mit Kohle aus jüngeren Kraftwerken. Allerdings geben die Einkäufer von Strom an der Börse (also die großen Stromversorger) diese gesunkenen Strombeschaffungskosten meist nicht an ihre Stromkunden weiter, sondern erhöhen ihre Gewinne. Den schwarzen Peter für die Steigerung der Strompreise schiebt man den Erneuerbaren Energien zu.

Fazit: Trotz steigender EEG-Umlage könnten die Strompreise sinken!

2. Eine Studie der Universität Erlangen-Nürnberg, die im Auftrag der Elektrizitätswerke Schönau erstellt wurde, hat Erstaunliches zu Tage gefördert:

Wenn Strom immer noch komplett mittels des fossil-atomaren Systems erzeugt würde, wären heute die Großhandelspreise wesentlich höher. Für die industriellen Großverbraucher, die die Elektrizität direkt von der Strombörse beziehen, hätte sich der Strompreis ohne Wind und Solar im Zeitraum von 2011 bis 2018 mehr als verdoppelt; 2018 hätten statt der tatsächlichen 4,4 c/kWh mehr als 10 Cent gezahlt werden müssen.

Das Ergebnis der Uni-Studie ist:

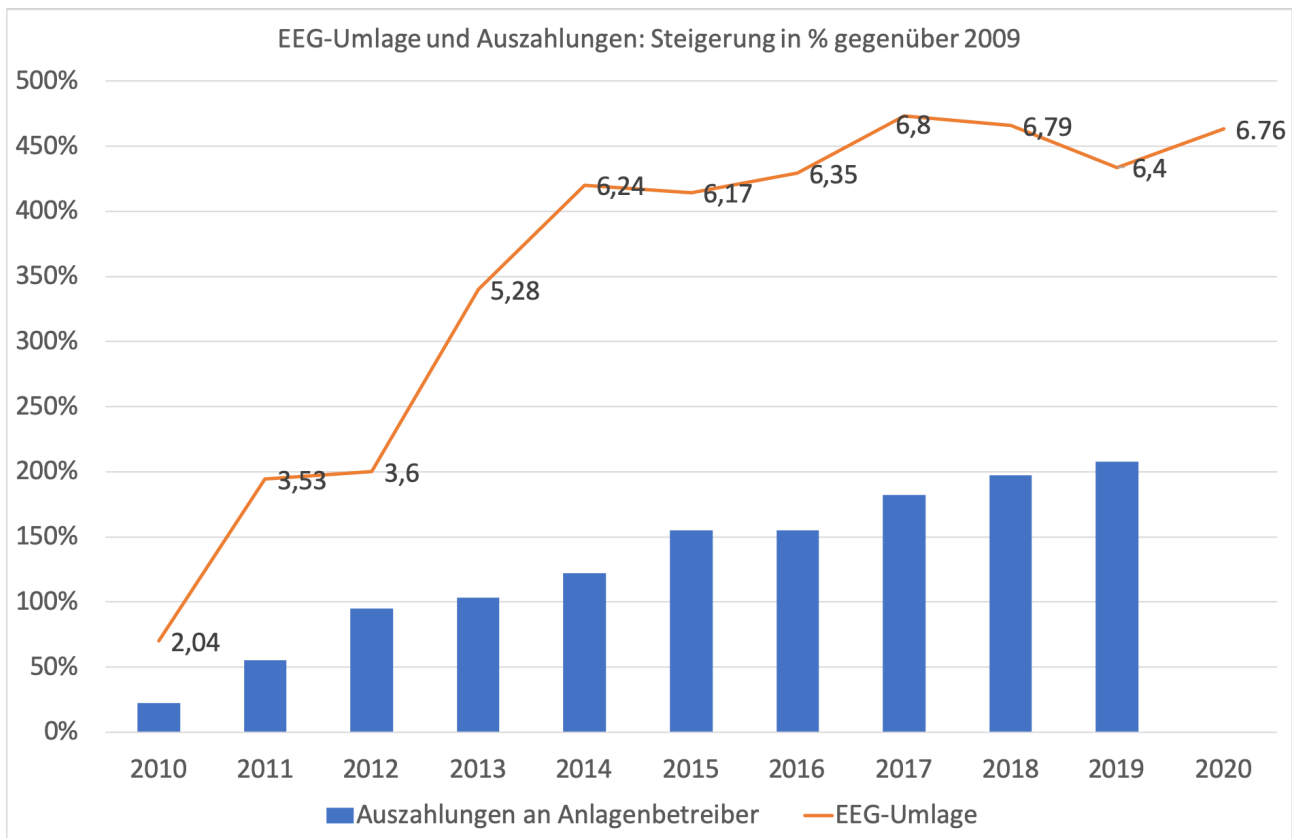
Zwischen 2011 und 2018 haben die Endkunden rund 70 Milliarden Euro gegenüber einer Energieversorgung ohne Wind und Solar gespart! Nutznießer ist vor allem die energieintensive Industrie!

3. Besonders begünstigt von dieser Entwicklung sind also jene Industrieunternehmen, die als „energieintensive Betriebe“ von der Zahlung der EEG-Umlage befreit sind.

Wenn es das Ziel der Politik ist, Strompreise für Großverbraucher der Industrie aus Konkurrenzgründen oder für Schienenverkehrsunternehmen aus Umweltgründen niedrig zu halten, sollte dies nicht in der EEG-Umlage versteckt und den privaten Haushalten aufgebürdet werden.

Die folgende Grafik zeigt, dass die EEG-Umlage seit 2009 doppelt so stark gestiegen ist wie die Auszahlungen an die Betreiber von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie. Damit subventionieren die privaten Haushalte und die nicht-energieintensiven Unternehmen mit ca. 3 Cent die Großverbraucher.

Die Hälfte des Anstiegs der EEG-Umlage hat also nichts mit den Auszahlungen für Einspeisevergütungen, also der Förderung von Erneuerbaren Energien, zu tun.



eigene Grafik nach Daten der Bundesnetzagentur

Fazit: Die größten Profiteure der Energiewende sind die von der EEG-Umlage befreiten industriellen Großverbraucher, in deren angeblichem Interesse gegen den Ausbau der Erneuerbaren Energien polemisiert wird!

Mit vielen Grüßen,
Rainer Meyfahrt und Helga Weber